

BILANZ
zum 31. Juli 2019
der
Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH
Wuppertal

| | EUR | 31.07.2019 EUR | 31.07.2018 TEUR | | 31.07.2019 EUR | 31.07.2018 TEUR |
|---|---------------------|-------------------|--------------------|-------------------|---------------------|--------------------|
| A K T I V A | | | | | | |
| A. Anlagevermögen: | | | | | | |
| I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE: | | | | | | |
| Lizenzen an gewerblichen Schutzrechten | | 4.070,02 | 1 | | | |
| II. SACHANLAGEN: | | | | | | |
| 1. Einbauten auf fremden Grundstücken | 36.536,48 | | 51 | | 26.000,00 | 26 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 526.849,97 | | 574 | | 257.093,57 | 257 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 262.452,97 | | 287 | | 977.847,13 | 1.252 |
| 4. Geleistete Anzahlungen | 494,10 | | 3 | | -744.472,94 | -274 |
| | <u>826.333,52</u> | | <u>915</u> | | <u>516.467,76</u> | <u>1.261</u> |
| | 830.403,54 | | 916 | | | |
| B. Umlaufvermögen: | | | | | | |
| I. VORRÄTE: | | | | | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 143.044,36 | | 153 | | | |
| 2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen | 5.973,94 | | 4 | | | |
| II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE: | | | | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 149.018,30 | | | | 106.731,51 | 92 |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände | 824.779,76 | | 1.977 | | 0,00 | 20 |
| III. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN: | 88.308,30 | | | | | |
| | <u>736.471,46</u> | | | | <u>363.519,23</u> | 328 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten: | | | | | | |
| | 625.475,28 | | 51 | | 645.159,34 | 374 |
| | <u>279.811,10</u> | | <u>160</u> | | | |
| | <u>2.709.487,98</u> | | <u>3.369</u> | | <u>2.709.487,98</u> | <u>3.369</u> |
| P A S S I V A | | | | | | |
| A. Eigenkapital: | | | | | | |
| I. GEZEICHNETES KAPITAL: | | | | | | |
| KAPITALRÜCKLAGE: | | | | | | |
| GEWINNRÜCKLAGEN: | | | | | | |
| JAHRESFEHLBETRAG: | | | | | | |
| | | | | | | |
| B. Rückstellungen: | | | | | | |
| Sonstige Rückstellungen | | | | | 1.077.610,14 | 1.233 |
| C. Verbindlichkeiten: | | | | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | | | 0,00 | | 61 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | | | | | |
| (davon gegenüber Gesellschafter: | | | | | | |
| 31.07.2019: 32.823,00 EUR; 31.07.2018: 11.841,02 EUR) | | | | 106.731,51 | | 92 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter | | | | 0,00 | | 20 |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | | | | | | |
| (davon aus Steuern: | | | | | | |
| 31.07.2019: 235.848,63 EUR; 31.07.2018: 269.629,78 EUR) | | | | <u>363.519,23</u> | | 328 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten: | | | | | | |
| | | | | | 645.159,34 | 374 |
| | | | | | | |
| | | | | | <u>2.709.487,98</u> | <u>3.369</u> |

Unverbindliches Ansichtsbild vom Original

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. August 2018 bis 31. Juli 2019
der
Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH
Wuppertal

| | EUR | <u>2018/19</u> EUR | <u>2017/18</u> EUR |
|---|----------------------|-----------------------|-----------------------|
| 1. Umsatzerlöse (davon Zuschüsse: 2018/19: 306.465,00 EUR; 2017/18: 50.644,13 EUR) | | 2.358.319,59 | 2.019 |
| 2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | | 2.494,64 | 0 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge (davon Zuschüsse: 2018/19: 17.888.226,42 EUR; 2017/18: 17.576.914,00 EUR) | | 19.340.881,78 | 18.950 |
| 4. Gesamtleistung | | <u>21.701.696,01</u> | <u>20.969</u> |
| 5. Materialaufwand | | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | -558.635,68 | | -365 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | <u>-2.406.309,68</u> | <u>-2.964.945,36</u> | <u>-2.083</u> |
| 6. Rohergebnis | | 18.736.750,65 | 18.521 |
| 7. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | -13.734.940,64 | | -13.302 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon aus Altersversorgung: 2018/19: 742.655,97 EUR; 2017/18: 717.668,40 EUR) | <u>-3.466.827,96</u> | -17.201.768,60 | -3.322 |
| 8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | -258.081,41 | -249 |
| 9. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | -2.006.946,52 | -1.912 |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | -4.972,04 | -9 |
| 11. Steuern vom Ertrag | | -7.841,68 | 0 |
| 12. Ergebnis nach Steuern | | <u>-742.859,60</u> | <u>-273</u> |
| 13. Sonstige Steuern | | -1.613,34 | -1 |
| 14. Jahresfehlbetrag | | <u>-744.472,94</u> | <u>-274</u> |

Anhang zum 31. Juli 2019
der
Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Wuppertal

A. Allgemeines

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH hat ihren Sitz in Wuppertal. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HR B 10696 eingetragen.

2. Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften des HGB (sowie der ergänzenden Vorgaben des GmbHG/Gesellschaftsvertrages) unter grundsätzlicher Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze erteilt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren beibehalten.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft (§ 267 Abs. 1 HGB) auf.

Sie wendet jedoch gemäß Gesellschaftsvertrag die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß § 267 Abs. 3 HGB an.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Bezogen auf die weltweite Corona-Krise sehen wir allerdings zurzeit potentiell entwicklungsbeeinträchtigende bzw. bestandsgefährdende Risiken, die im worst-case-Szenario - mit dem wir für unser Unternehmen nicht rechnen - i.V.m. ungünstigen sonstigen Umständen die Unternehmensfortführung stark beeinträchtigen und unter Umständen die o.g. Bilanzierung und Bewertung zu Fortführungswerten nicht mehr ermöglichen würden.

Folgende drei Szenarien lassen sich prinzipiell in Hinblick auf den Verlauf der Corona-Pandemie skizzieren. Wir gehen derzeit nicht vom schlimmsten Fall (worst case) aus.

a) Best case

Die durch das Coronavirus verursachten Einnahmeverluste im Geschäftsjahr 2019/20 lassen sich durch den Sonderzuschuss der Stadt vollständig auffangen. Die Spielzeit 2020/21 kann wie geplant und mit voller Platzkapazität in den Spielstätten der Wuppertaler Bühnen durchgeführt werden. Nach den langen Monaten ohne Live-Erlebnis von Oper, Schauspiel und Konzert gibt es eine noch stärkere Kartennachfrage als zuvor. Durch das Kurzarbeitergeld von April bis Juni 2020 geht die GmbH finanziell gestärkt in die neue Spielzeit. Die Tarifierhöhungen für 2021 und 2022 liegen unterhalb von 3 %. In diesem Fall würden wir keine Gefährdung der Unternehmensfortführung für unser Unternehmen sehen.

b) Average case

Die Spielzeit 2020/21 kann stattfinden, jedoch mit Einschränkungen zum Spielzeitbeginn. So müssen die drei für August geplanten Auftaktveranstaltungen entfallen und bis November können nur die Hälfte der verfügbaren Plätze verkauft werden. Einnahmeausfälle könnten ggf. durch den Puffer für Tarifsteigerungen im Sonderzuschuss ausgeglichen werden, falls die Steigerungen unter 3 % liegen. Es könnte auch über eine erneute Einführung von Kurzarbeit bis zum Jahresende nachgedacht werden. In diesem Fall würden wir deutliche Beeinträchtigungen unserer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, aber keine Gefährdung der Unternehmensfortführung für unser Unternehmen sehen.

c) Worst case

Das Theater muss auf behördliche Anordnung für die gesamte Spielzeit 2020/21 geschlossen bleiben. Es entfallen geplante Einnahmen in Höhe von 1.516 TEUR. Der Antrag auf Kurzarbeit bei der Bundesagentur für Arbeit würde abgelehnt. Die Tarifierhöhungen für 2021 und 2022 liegen über 3 %. Der Sonderzuschuss der Stadt wird bereits in der Spielzeit 2020/21 verbraucht und das Geschäftsjahr 2021/22 ist finanziell nicht mehr gesichert. In diesem ungünstigsten Szenario wäre unser Unternehmen sehr stark beeinträchtigt und in der Fortführung nach dem 31.07.21 gefährdet.

Im Einzelnen werden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden mit Anschaffungs-/ Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und unfertigen Erzeugnisse und Leistungen werden grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalwert bilanziert. Risiko-behaftete Forderungen werden durch Bildung von angemessenen Einzelwertberichtigungen zum Niederstwert angesetzt.

Flüssige Mittel werden zu Nennwerten bilanziert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Zahlungen im Geschäftsjahr, die erst zu einem späteren Zeitpunkt Aufwand werden.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgte nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Erfüllungsbetrag. Langfristige Rückstellungen werden unter Berücksichtigung voraussichtlicher Kostenänderungen abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen im Geschäftsjahr, die erst zu einem späteren Zeitpunkt Ertrag werden.

B. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018/2019 ist im Anlagenspiegel der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH dargestellt, der als erste Anlage dem Bericht beigelegt ist.

2. Rückstellungen

| | 31.07.2019 EUR | 31.07.2018 EUR |
|---|-------------------|-------------------|
| Urlaub | 623.860,98 | 620.857,79 |
| Jahres-Sonderzahlung | 172.536,39 | 166.894,80 |
| Altersteilzeit | 0,00 | 4.300,00 |
| Jahresabschluss intern | 5.000,00 | 5.000,00 |
| Umlage Altersversorgung | 40.000,00 | 55.000,00 |
| Jubiläumszuwendungen | 25.000,00 | 25.000,00 |
| | <hr/> | <hr/> |
| | 866.397,37 | 877.052,59 |
| andere Rückstellungen | | |
| Rückstellungen für Abschluss u. Prüfung | 27.000,00 | 27.100,00 |
| Aufbewahrung Geschäftsunterlagen | 9.000,00 | 9.000,00 |
| Versicherungen / KSA | 28.000,00 | 28.000,00 |
| Nicht abgerechnete Leistungen | 44.741,00 | 33.941,00 |
| Transformationsprozess | 102.471,77 | 257.558,70 |
| | <hr/> | <hr/> |
| | 211.212,77 | 355.599,70 |
| | <hr/> | <hr/> |
| | 1.077.610,14 | 1.232.652,29 |
| | <hr/> <hr/> | <hr/> <hr/> |

3. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2018/2019 ergeben sich aus dem Verbindlichkeitspiegel, welcher als zweite Anlage dem Anhang beigefügt ist.

C. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

| | Sonst. EUR | Oper EUR | Schauspiel EUR | Orchester EUR | Gesamt 31.07.2019 EUR |
|---|---------------|-------------|-------------------|------------------|-----------------------------|
| Kartenverkauf | 17.050 | 647.100 | 368.957 | 665.099 | 1.698.206 |
| Gastspiele | | 250 | 1.735 | 34.000 | 35.985 |
| Übrige Umsatzerlöse | 4.483 | 265 | 265 | 2.218 | 7.231 |
| Programmverkauf | | | 1.579 | 4.885 | 6.464 |
| Kooperationen/Koproduktionen | 1.775 | 137.898 | | 2.104 | 141.777 |
| Erträge aus Dienstleistungen Kulturkarte | 3.300 | | | | 3.300 |
| Erträge zweckgebundene Sonderzuschüsse | 97.000 | 129.465 | 80.000 | | 306.465 |
| Erträge Vermietung und Verpachtung | 13.798 | 2.782 | 2.701 | 2.701 | 21.982 |
| Umsätze aus sonstigen Erlösen | 136.911 | | | | 136.911 |
| | | | | | <u>2.358.321</u> |

Unverbindliches Ansichtsexemplar vom Original

2. Sonstige betriebliche Erträge

| | 31.07.2019 EUR | 31.07.2018 EUR |
|--|-------------------|-------------------|
| Zuschüsse | | |
| Personalkostenzuschuss des Landes NRW | 1.301.561,42 | 1.107.333,00 |
| Betriebskostenzuschuss der Stadt Wuppertal | 16.586.665,00 | 16.469.581,00 |
| | 17.888.226,42 | 17.576.914,00 |
| Auflösung sonstige Rückstellungen | 18.426,73 | 27.912,24 |
| Erträge Spenden | 1.364.740,23 | 1.279.443,26 |
| Periodenfremde und sonstige Erträge | 69.488,40 | 66.263,45 |
| | 1.452.655,36 | 1.373.618,95 |
| | 19.340.881,78 | 18.950.532,95 |

3. Periodenfremde Posten

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 63 TEUR angefallen, die im Wesentlichen aus Erstattungen von Kosten aus Vorjahren und aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten resultieren. Periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 7 TEUR betreffen im Wesentlichen Nachzahlungen für die Vorjahre.

D. Sonstige Angaben

1. Geschäftsführer

Schaarwächter, Enno (08/2018-12/2018)

Dr. Siekhaus, Daniel (10/2018-07/2019)

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen für 2018/19 110.712,63 EUR, davon entfallen 39.879,30 EUR auf Herrn Schaarwächter und 70.833,33 EUR auf Herrn Dr. Siekhaus.

2. Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten zum Stichtag 31. Juli 2019 an:

| | |
|--|-------------------|
| Mucke, Andreas | Oberbürgermeister |
| Köster, Dr. Rolf-Jürgen (stellv. Vorsitzender) | Rechtsanwalt |
| Bauer, Jochen | Chorsänger |
| Böhmelmann, Roswitha | Maskenbildnerin |
| Springorum, Holger | Hausverwalter |
| Fragemann, Heiner | Prokurist |
| Klessner, Eckhard | Kriminalbeamter |
| Schulz, Ursula | Journalistin |
| Pfeiffer, Ingrid | Hausfrau |
| Riegler, Werner | Orchestermusiker |
| Sander, Bernhard | Angestellter |
| Vorsteher, Peter | Sachbearbeiter |

3. Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl gem. § 267 Abs. 5 HGB betrug während des Geschäftsjahres 297. Davon waren 173 dem künstlerischen Bereich und 124 dem nicht künstlerischen Bereich zugeordnet.

4. Haftungsverhältnisse i. S. d. § 251 HGB lagen nicht vor.

5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr.3 HGB

Mietverträge und Leasingverträge:

Summe bis Vertragsablauf bzw. Kündigungstermin

413 TEUR

6. Konzernzugehörigkeit

Gesellschafterin mit 100% ist die Stadt Wuppertal, die diese Beteiligung in ihrem Konzernkreis zu berücksichtigen hat.

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

a) Sonderprüfung der GmbH

Erst im Zuge der Jahresabschlussprüfung wurde eine erhebliche negative Abweichung zum prognostizierten Jahresergebnis festgestellt. Die Gründe für diese Abweichung waren Gegenstand einer durch den Aufsichtsrat der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH am 13.12.2019 beschlossenen Sonderprüfung.

Die Sonderprüfung wurde durch die Prüfungsgesellschaft Ebner Stolz vorgenommen. Separat prüfte im Auftrag des Oberbürgermeisters und Aufsichtsratsvorsitzenden das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Wuppertal. Das Beteiligungsmanagement Wuppertal führte die Ergebnisse zusammen und forderte zudem Stellungnahmen des ehemaligen Geschäftsführers und der Prüfungsgesellschaft, die die GmbH aktuell begleitet, an, um deren Erkenntnisse in die Bewertung einfließen zu lassen. Das Beteiligungsmanagement stellte am 19.03.2020 im Rahmen einer Sondersitzung des Aufsichtsrats seine finalen Ergebnisse vor. Diese umfassen acht konkrete Handlungsmaßnahmen zur Überarbeitung des bestehenden Planungs- und Controlling systems sowie die Sicherstellung der Liquidität und der Fortführung der Gesellschaft.

Als Resultat der Ergebnisse beschloss der Rat der Stadt Wuppertal am 11.05.2020 einen Sonderzuschuss an die Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH in Höhe von 3,6 Millionen Euro. Mit dieser Summe soll die Fortführung der Gesellschaft für die nächsten beiden Geschäftsjahre, d. h., bis zum 31.07.22, sichergestellt werden.

b) Auswirkungen der Corona-Pandemie

Die weltweite Ausbreitung der neuartigen Lungenkrankheit Covid-19 im Frühjahr 2020 ist bilanziell als wertbegründendes Ereignis des Jahres 2020 zu qualifizieren. Die Pandemie führte ab März 2020 auch in Deutschland zu erheblichen Einschränkungen des wirtschaftlichen und öffentlichen Lebens, von denen auch insbesondere Theater betroffen sind.

Der Spielbetrieb der Wuppertaler Bühnen wurde auf behördliche Anordnung am 13.03.2020 eingestellt. Mittlerweile wurden in Absprache mit der Stadt Wuppertal alle für das Geschäftsjahr 2019/20 noch geplanten Vorstellungen und Konzerte bis Ende Juni 2020 abgesagt. Aufgrund der geltenden Kontaktbeschränkungen und Hygienevorschriften sind Proben in größeren Ensembles derzeit nicht möglich.

Aufgrund der Vorstellungsabsagen kommt es im Geschäftsjahr 2019/20 in jedem Fall zu Einnahmeverlusten in Höhe von ca. 787 TEUR. Diese Summe hat die Stadt jedoch in dem am 11.05.2020 gewährten Sonderzuschuss berücksichtigt, sodass die GmbH diese Verluste ausgleichen kann.

Da viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bühnen derzeit nicht oder nicht in vollem Umfang beschäftigt werden können, hat die GmbH zudem im April 2020 Kurzarbeit bei der Bundesagentur für Arbeit angemeldet und wird diese im Falle der Bewilligung für drei Monate, von April bis Juni 2020, im Unternehmen einführen. Der Tarifvertrag COVID für den Bereich TvÖD wurde bereits am 30.03.2020 von den Verhandlungspartnern VKA und ver.di abgeschlossen. Seit dem 29.04.2020 liegen auch entsprechende Tarifverträge für die Bereiche NV-Bühne und TVK vor, sodass Kurzarbeit bei Theatern, deren nicht-künstlerisches Personal auf Basis des TvÖD angestellt ist, prinzipiell eingeführt werden kann.

Für das Geschäftsjahr 2019/20 rechnen wir – unter Berücksichtigung des zugesagten Sonderzuschusses von 3,6 Mio. EUR – mit keiner durch die Corona-Pandemie verursachten negativen Abweichung im Jahresabschluss. Sollte die Einstellung des Spielbetriebs jedoch auch im Geschäftsjahr 2020/21 andauern bzw. Vorstellungen nur mit stark reduzierter Besucherzahl durchgeführt werden dürfen, ergibt sich ein finanzielles Risiko für das Geschäftsjahr 2020/21. Über diesen Sachverhalt wurde der Aufsichtsrat der GmbH im April 2020 informiert.

Wie vielen weiteren Unternehmen ist es uns wegen der Neuartigkeit der Situation, der fehlenden Planbarkeit staatlicher Aktionen sowie der Unsicherheiten über weitere Maßnahmen, Beschränkungen und Vorschriften zurzeit nicht möglich, die potenziellen negativen Abweichungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage abzuschätzen bzw. zu quantifizieren. Wir müssen allerdings davon ausgehen, dass auch bei vollständiger Wiederaufnahme des Spielbetriebs Risiken verbleiben, z. B. falls die Pandemie in einer zweiten Welle wieder aufflammt oder falls insbesondere ältere Besuchergruppen aus Sorge vor einer möglichen Ansteckung unseren Vorstellungen und Konzerten fernbleiben sollten.

8. Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen für Honorare des Abschlussprüfers für Abschlussprüfung TEUR 18, Steuerberatungsleistungen TEUR 5 und sonstige Leistungen TEUR 0 angefallen.

9. Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres soll mit der Gewinnrücklage verrechnet werden.

Wuppertal, den 11. Mai 2020

Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH

gez.

.....
Dr. Daniel Siekhaus
Geschäftsführer

Unverbindliches Ansichtsexemplar vom Original

ANLAGENSPIEGEL
zum 31. Juli 2019
der
Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH
Wuppertal

| | Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | Kumulierte Abschreibungen | | | Buchwerte | | | | |
|--|---|----------------|------------------|---------------------------|----------------------------|------------------------------|----------------|----------------------------|--------------|------------|------------|
| | Vortrag 01.08.2018 EUR | Zugänge EUR | Umbuchung EUR | Abgänge EUR | Stand 31.07.2019 EUR | Vortrag 01.08.2018 EUR | Abgänge EUR | Stand 31.07.2019 EUR | | | |
| I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE: Lizenzen an gewerblichen Schutzrechtler | 190.259,06 | 5.057,50 | 0,00 | 0,00 | 195.316,56 | 189.581,54 | 1.665,00 | 0,00 | 191.246,54 | 4.070,02 | 677,52 |
| II. SACHANLAGEN: | 178.082,88 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 178.082,88 | 127.453,37 | 14.093,03 | 0,00 | 141.546,40 | 36.536,48 | 50.629,51 |
| 1. Einbauten auf fremden Grundstücken: | 529.868,50 | 34.563,88 | 0,00 | 0,00 | 564.432,38 | 275.163,11 | 38.826,72 | 0,00 | 313.989,83 | 250.442,55 | 254.705,39 |
| Instrumente | 118.360,03 | 20.792,87 | 0,00 | 0,00 | 139.152,90 | 100.623,66 | 8.732,53 | 0,00 | 109.356,19 | 29.796,71 | 17.736,37 |
| Bühnentechnik | 537.800,89 | 18.183,39 | 0,00 | 0,00 | 555.984,28 | 434.666,06 | 35.026,50 | 0,00 | 469.692,56 | 86.291,72 | 103.134,83 |
| Beleuchtung | 551.931,33 | 11.539,89 | 0,00 | 0,00 | 563.471,22 | 372.259,35 | 43.882,05 | 0,00 | 416.141,40 | 147.329,82 | 179.671,98 |
| Tontechnik | 167.091,11 | 900,00 | 0,00 | 0,00 | 167.991,11 | 147.980,83 | 7.021,11 | 0,00 | 155.001,94 | 12.989,17 | 19.110,28 |
| Sonstige Anlagen | 1.905.051,86 | 85.980,03 | 0,00 | 0,00 | 1.991.031,89 | 1.330.693,01 | 133.488,91 | 0,00 | 1.464.181,92 | 526.849,97 | 574.358,85 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen: | 238.179,40 | 0,00 | 0,00 | 29.444,77 | 268.734,63 | 206.773,20 | 8.791,21 | 24.046,58 | 191.517,83 | 17.216,80 | 31.406,20 |
| Kraftfahrzeuge | 311.203,46 | 36.046,71 | 2.983,93 | 0,00 | 350.234,10 | 233.875,56 | 35.484,49 | 0,00 | 269.360,05 | 80.874,05 | 77.327,90 |
| EDV | 611,64 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 611,64 | 610,64 | 0,00 | 0,00 | 610,64 | 1,00 | 1,00 |
| Büromaschinen | 53.783,77 | 5.411,00 | 0,00 | 0,00 | 59.194,77 | 42.661,73 | 1.830,89 | 0,00 | 44.492,62 | 14.702,15 | 11.122,04 |
| Büroeinrichtung | 34.635,04 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 34.635,04 | 30.440,86 | 865,24 | 0,00 | 31.306,10 | 3.328,94 | 4.194,18 |
| Werkzeuge | 64.941,89 | 11.720,31 | 0,00 | 0,00 | 76.662,20 | 56.328,82 | 3.687,28 | 0,00 | 60.016,10 | 16.646,10 | 8.613,07 |
| Sonstige technische Geräte | 391.649,79 | 2.542,95 | 0,00 | 0,00 | 394.192,74 | 247.656,41 | 27.162,40 | 0,00 | 274.818,81 | 119.373,93 | 143.993,38 |
| Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung | 92.443,10 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 92.443,10 | 92.437,10 | 0,00 | 0,00 | 92.437,10 | 6,00 | 6,00 |
| Invest ITF | 12,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 12,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 12,00 | 12,00 |
| Invest Fundraising | 90.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 90.000,00 | 80.000,00 | 0,00 | 0,00 | 80.000,00 | 10.000,00 | 10.000,00 |
| Fundus | 136.577,10 | 31.042,96 | 0,00 | 0,00 | 167.620,06 | 136.315,10 | 31.012,96 | 0,00 | 167.328,06 | 292,00 | 262,00 |
| Geringwertige Anlagegegenstände | 1.414.037,19 | 86.763,93 | 2.983,93 | 29.444,77 | 1.474.340,28 | 1.127.099,42 | 108.834,47 | 24.046,58 | 1.211.887,31 | 262.452,97 | 286.937,77 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: | 2.983,93 | 494,10 | -2.983,93 | 0,00 | 494,10 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 494,10 | 2.983,93 |
| Kraftfahrzeuge | 3.500.155,86 | 173.238,06 | 0,00 | 29.444,77 | 3.643.943,15 | 2.585.245,80 | 256.416,41 | 24.046,58 | 2.817.615,63 | 826.333,52 | 914.910,06 |
| EDV | 3.690.414,92 | 178.295,56 | 0,00 | 29.444,77 | 3.839.265,71 | 2.774.827,34 | 258.081,41 | 24.046,58 | 3.008.862,17 | 830.403,54 | 915.587,58 |
| 4. Geleistete Anzahlungen | | | | | | | | | | | |
| Summe Sachanlagen | | | | | | | | | | | |
| Summe Anlagevermögen | | | | | | | | | | | |

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL
zum 31. Juli 2019
der
Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH
Wuppertal

| Art der Verbindlichkeit | Restlaufzeit bis 31.07.2018 | | Restlaufzeit von 31.07.2018 über einem Jahr | | 31.07.2019 | | Restlaufzeit bis zu einem Jahr | | Restlaufzeit von über einem Jahr | | davon durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert | | |
|---|-----------------------------|------------|---|------------|------------|------------|--------------------------------|------------|----------------------------------|------------|--|--------|--------------------|
| | TEUR | 31.07.2018 | TEUR | 31.07.2018 | EUR | 31.07.2019 | EUR | 31.07.2019 | EUR | 31.07.2019 | EUR | Betrag | Art der Sicherheit |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 61 | 61 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | | | |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 92 | 92 | 0 | 0 | 106.731,51 | 106.731,51 | 106.731,51 | 106.731,51 | 0,00 | 0,00 | | | *) |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter | 20 | 20 | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | | | |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | 328 | 328 | 0 | 0 | 363.519,23 | 363.519,23 | 363.519,23 | 363.519,23 | 0,00 | 0,00 | | | |
| | 501 | 501 | 0 | 0 | 470.250,74 | 470.250,74 | 470.250,74 | 470.250,74 | 0,00 | 0,00 | | | |

*) Teilweise durch branchenübliche Eigentumsvorbehalte besichert.

Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.08.2018 bis zum 31.07.2019

I. Grundlage des Unternehmens

Alleinige Gesellschafterin der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH ist die Stadt Wuppertal. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 3 des Gesellschaftervertrages unmittelbar und ausschließlich die Pflege und Förderung der Kunst durch den Betrieb eines Musik- und Sprechtheaters sowie eines Orchesters auf gemeinnütziger Basis.

Daneben ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern, insbesondere zur Zusammenarbeit mit vergleichbaren Unternehmen und Einrichtungen.

Gemäß § 4 des Gesellschaftervertrages verfolgt die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Wuppertaler Bühnen und das Sinfonieorchester stehen mit für eine in Deutschland Jahrhunderte alte Tradition kultureller Versorgung.

Länder und Gemeinden betreiben und finanzieren in aller Regel diese Kulturunternehmen. Durch unterschiedliche Bezuschussungshöhen und -arten zeigt sich in der deutschen Theater- und Orchesterlandschaft ein vielfältiges Bild. Allen gemeinsam ist jedoch die existentiell notwendige und dauerhafte öffentliche Subventionierung.

In vergleichbaren Theatern in NRW wird die Finanzierung im Wesentlichen durch die jeweilige Stadtgemeinde und in einem kleineren Anteil durch das Land (die Zuschusshöhe bemisst sich grundsätzlich an den Personalkosten) gesichert. Bei den durch Eintrittserlöse erwirtschafteten Einnahmen zeigen sich durch die Besucherzahlen bedingt Unterschiede. Ein Wuppertaler „Spezifikum“ ist die jährliche Spende der Freunde der Wuppertaler Bühnen und des Sinfonieorchesters e. V. zur Teilkompensation des im Vergleich zu 2012 pro Jahr um zwei Millionen Euro abgeschmolzenen städtischen Zuschusses.

Unterschiedlich ist die jährliche Anpassung des Betriebskostenzuschusses zur Finanzierung der Tarifsteigerungen bei den Personalkosten. Während die Stadt Wuppertal als Gesellschafterin bisher nur einen geringen Teil abdeckt (2018-2022 durchschnittlich pro Jahr 113.750 € gemäß Haushaltsplan 2018/19 der Stadt Wuppertal, Tarifsteigerungen bei den Orchesterpersonalkosten werden nur bis ca. 1,5 % refinanziert, darüber hinausgehende Steigerungen bleiben ungedeckt), werden in anderen Stadttheatern – auch der Region – die Zuschüsse an die erhöhten Personalkosten entsprechend

angepasst. In Nordrhein-Westfalen war Stand 2018 die Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH laut Aussage des Landes das einzige Theater, das von 2018 bis 2022 von einer erhöhten Basisförderung seitens des Landes profitiert, obwohl die Stadt Tarifierhöhungen von mindestens 1,5% nicht übernehmen kann. Um die Tarifierhöhungen dennoch an die Beschäftigten auszahlen zu können, wird das Eigenkapital der GmbH abgeschmolzen (siehe hierzu die Fördervereinbarung des Landes NRW mit der Stadt Wuppertal vom 30.11.2018).

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf und Lage

Künstlerisch lässt sich auf eine erfolgreiche Spielzeit 2018/19 zurückblicken.

Die Oper zeigte ein vielseitiges Programm, das zunächst mit *Werther* und *Das Land des Lächelns* unter den Besuchererwartungen blieb, dann in der zweiten Spielzeithälfte jedoch stärkere Nachfrage erzeugte. Beim Publikum besonders gefragt waren die Neuproduktion *Die Hochzeit des Figaro*, die Wiederaufnahme *Carmen* und die Community-Oper *Das Labyrinth*, die von der Wuppertaler Rundschau als „Sternstunde in der Wuppertaler Theatergeschichte“ bezeichnet wurde. Zwei Koproduktionen mit der English National Opera, *Luisa Miller* und *Die Hochzeit des Figaro*, sowie die John Cage-Oper *Play*Europas 1&2* in Zusammenarbeit mit dem Künstlerkollektiv Rimini Protokoll fanden auch überregionales Medienecho. Die Oper zeigte mit *wuppertal@night* die dritte Auflage des Festivals *Sound of the City* an verschiedenen Orten der Stadt und begann mit der Produktion *Kleines Stück Himmel* die neue Reihe „Musiktheater für alle ab zwei Jahren“, die Kinder bereits ab jungen Jahren für das Musiktheater begeistern soll. Mit insgesamt 30.055 Besuchern liegt die Oper leicht unter dem Vorjahreswert, jedoch im Wesentlichen konstant.

Die Schauspielsparte produzierte neun Premieren, darunter *Der zerbrochene Krug*, *Drei Haselnüsse für Aschenbrödel* und *Im Schatten kalter Sterne* für die große Bühne im Opernhaus. Das Weihnachtsmärchen *Drei Haselnüsse für Aschenbrödel*, eine Zusammenarbeit mit dem Sinfonieorchester, war mit über 13.000 Besuchern besonders nachgefragt. Sehr erfolgreich liefen auch die Produktionen *Blick zurück im Zorn* und *Richard III.* Zum Abschluss der Spielzeit zeigte das Schauspiel im Rahmen des Else Laske-Schüler-Jubiläums das letzte Schauspiel der Wuppertaler Künstlerin *ICHUNDICH* als große Schauspiel/Tanz-Performance in den Riedel-Hallen. Mit insgesamt 28.720 Besuchern konnte die Sparte Schauspiel die bereits im Vorjahr stark gestiegene Besucherzahl noch einmal um 2.000 Besucher übertreffen.

Die Konzerte des Sinfonieorchesters Wuppertal in der Historischen Stadthalle erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit. Besonders nachgefragt waren das dritte Sinfoniekonzert (Ravel, Gershwin, Bernstein), das sechste Sinfoniekonzert (Beethoven, Walton), die Sonderkonzerte sowie die seit Jahren stark etablierten Familienkonzerte im Rahmen des Education-Programms des Sinfonieorchesters. Die Reihe *Uptown Classics*, die das Sinfonieorchester im Kammerorchesterformat

an unterschiedliche Spielstätten in Wuppertal und Umgebung führt, wurde mit acht Konzerten erfolgreich weitergeführt. Die Spielzeit endete mit einem großen Open-Air-Konzert auf dem Laurentiusplatz, das bei gutem Wetter knapp 3.000 Zuschauer anlockte. Insgesamt kommt die Sparte Orchester in dieser Spielzeit auf 42.602 Besucher.

Alle drei Sparten Oper, Schauspiel und Sinfonieorchester führten ihr Education-Programm bzw. ihre Angebote in der Theaterpädagogik fort bzw. vertieften und erweiterten diese stetig. Der dem Aufsichtsrat der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH vorliegende detaillierte Spielzeitbericht 2018/19 zeigt die ganze Bandbreite des realisierten Programms über Schul- und Kitakonzerte, Probenbesuche, Einführungen und Nachbesprechungen, Workshops, partizipative Projekte bis hin zu großen Sonderformaten wie dem Familienmusikfest. Insgesamt nahmen 9.763 Personen an Angeboten aus dem Bereich Education und Theaterpädagogik teil.

Finanziell brachte die Spielzeit 2018/19 große Verluste mit sich.

Die strukturelle Unterfinanzierung, welche sich durch steigende Personalkosten aufgrund von Tarifsteigerungen ergibt, die nicht durch einen ebenso steigenden Betriebskostenzuschuss abgedeckt werden, belastete auch in diesem Geschäftsjahr das Unternehmen und führte zu einem Verzehr des Eigenkapitals. Dieser Eigenkapitalverzehr war geplant und ist in der am 30.11.2018 zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen und der Stadt Wuppertal abgeschlossenen Fördervereinbarung für die Jahre 2018 bis 2022 verankert.

Neben dieser strukturellen Unterfinanzierung verschlechterten jedoch weitere negative Abweichungen das prognostizierte Jahresergebnis um insgesamt -531 TEUR. Die Gründe für diese Abweichung waren Gegenstand einer durch den Aufsichtsrat der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH am 13.12.2019 beschlossenen Sonderprüfung.

Die Sonderprüfung wurde durch die Prüfungsgesellschaft Ebner Stolz vorgenommen. Separat prüfte im Auftrag des Oberbürgermeisters und Aufsichtsratsvorsitzenden das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Wuppertal. Das Beteiligungsmanagement Wuppertal führte die Ergebnisse zusammen und forderte zudem Stellungnahmen des ehemaligen Geschäftsführers und der Prüfungsgesellschaft, die die GmbH aktuell begleitet, an, um deren Erkenntnisse in die Bewertung einfließen zu lassen. Das Beteiligungsmanagement stellte am 19.03.2020 im Rahmen einer Sondersitzung des Aufsichtsrats seine finalen Ergebnisse vor, die Planungs- und Controllingfehler als Ursache für die Verschlechterung des Ergebnisses identifizierten. Darüber hinaus wurden acht konkrete Handlungsmaßnahmen zur Überarbeitung des bestehenden Planungs- und Controllingsystems sowie zur Sicherstellung der Liquidität und der Fortführung der Gesellschaft formuliert und durch den Aufsichtsrat beschlossen.

Als Resultat der Ergebnisse beschloss der Rat der Stadt Wuppertal am 11.05.2020 einen Sonderzuschuss an die Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH in Höhe von 3,6 Millionen Euro, inklusive coronabedingter Verlustdeckung für 2019/20. Mit dieser Summe soll die Fortführung der Gesellschaft für die nächsten beiden Geschäftsjahre, d. h., bis zum 31.07.22, sichergestellt

werden. Der Sonderzuschuss deckt in beiden Geschäftsjahren Tarifsteigerungen von bis zu 3 % ab. In den Verhandlungen zum Doppelhaushalt 2022/23 der Stadt Wuppertal soll danach über eine generelle Anpassung des Betriebskostenzuschusses beraten werden.

Der Sonderzuschuss beinhaltet eine Kompensation für die in der Spielzeit 2019/20 durch das neuartige Coronavirus verursachten Einnahmeausfälle. Die Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH musste, wie alle Theater in Deutschland, den Spielbetrieb ab Mitte März 2020 einstellen. Die Corona-Pandemie hat potenziell weitreichende negative Folgen für die deutsche Theaterlandschaft, sollten Kontaktbeschränkungen sowie Abstand- und Hygieneregeln auch in die folgende Spielzeit 2020/21 hinein weiterhin gelten und damit eine Rückkehr zu einem normalen Theater- und Konzertbetrieb verhindern.

Geschäftsleitung, Aufsichtsrat und Gesellschafter bleiben in engem Austausch über die weitere finanzielle Entwicklung der GmbH. Seit Januar / Februar 2020 erfolgt eine detailliertere, regelmäßige Berichterstattung an das Beteiligungsmanagement und den Aufsichtsrat.

2. Zuschauerentwicklung

| Besucher | 2018/19 | 2017/18 | 2016/17 |
|--|---------|---------|---------|
| Musiktheater | 30.055 | 30.264 | 30.486 |
| Schauspiel | 28.720 | 26.667 | 21.030 |
| Education & Theaterpädagogik | 9.763 | 5.853 | 3.334 |
| Gastspiele / Kooperationen / Sonstiges | 4.862 | 9.327 | 8.609 |
| Zwischensumme | 73.400 | 72.111 | 63.459 |
| Konzerte | 42.602 | 40.117 | 43.126 |
| Gesamt | 116.002 | 112.228 | 106.585 |

Die Gesellschaft gibt jeweils unmittelbar nach der Spielzeit einen Spielzeitbericht heraus, der weitere detaillierte Angaben zu den Produktionen und zur Zuschauerentwicklung enthält. Im Bericht werden insgesamt 116.002 Besucher ausgewiesen.

3. Geschäftsergebnis

| | 2018/19 | 2017/18 | 2016/17 |
|-----------------------|-------------|-------------|-----------|
| | T€ | T€ | T€ |
| Betriebsergebnis | -731 | -265 | 11 |
| Finanzergebnis | -8 | -9 | -1 |
| Steuerergebnis | -5 | 0 | 0 |
| Jahresergebnis | -744 | -274 | 10 |

4. Bilanzübersicht

| Aktiva | 31.07.2019 | 31.07.2018 |
|-----------------------------------|--------------|--------------|
| | T€ | T€ |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 4 | 1 |
| Sachanlagen | 826 | 915 |
| Summe | 830 | 916 |
| Vorräte | 149 | 157 |
| Forderung aus L. u. L. | 88 | 108 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 737 | 1.977 |
| Flüssige Mittel | 625 | 51 |
| Summe | 1.599 | 2.293 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 280 | 160 |
| Bilanzsumme | 2.709 | 3.369 |

| Passiva | 31.07.2019 | 31.07.2018 |
|--|--------------|--------------|
| | T€ | T€ |
| Gezeichnetes Kapital | 26 | 26 |
| Kapitalrücklage | 257 | 257 |
| Gewinnrücklage | 977 | 1.252 |
| Jahresergebnis | -744 | -274 |
| Summe | 516 | 1.261 |
| Rückstellungen | 1.078 | 1.233 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0 | 61 |
| Verbindlichkeiten aus L. u. L. | 107 | 92 |
| Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt | 0 | 20 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 363 | 328 |
| Summe | 1.548 | 1.734 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 645 | 374 |
| Bilanzsumme | 2.709 | 3.369 |

Die Bilanzsumme hat sich von 3.369 TEUR auf 2.709 TEUR vermindert. Dies führte dazu, dass sich aufgrund des um 745 TEUR verringerten Eigenkapitals die Eigenkapitalquote von 37,4 % auf 19,1 % der Bilanzsumme zum Stichtag verringert hat.

5. Finanzlage

Der Cash-flow berechnet sich wie folgt:

| | 2018/19 | 2017/18 |
|---|-------------|-------------|
| | T€ | T€ |
| Jahresergebnis | -744 | -274 |
| + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 258 | 249 |
| ./. Veränderung langfristiger Rückstellungen | -4 | -85 |
| Cash-drain I | -490 | -110 |
| ./. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen | -2 | 0 |
| Cash-drain II | -492 | -110 |

6. Ertragslage

Der Gesamtleistung von 21.701 T€ standen betriebliche Aufwendungen von 22.432 T€ gegenüber. Im Einzelnen:

| | 2018/19 | 2017/18 |
|--------------------------------------|----------------|----------------|
| | T€ | T€ |
| Erlöse | | |
| - aus Umsätzen | 2.358 | 2.019 |
| - Bestandsveränderung | 2 | 0 |
| - Sonstige Betriebliche Erlöse | 19.341 | 18.950 |
| Gesamtleistung | 21.701 | 20.969 |
| Aufwendungen | | |
| - eigene Personalkosten | -17.202 | -16.624 |
| - Waren und Fremdleistungen | -2.965 | -2.448 |
| - übrige Kosten (einschl. AfA) | -2.265 | -2.162 |
| Gesamtaufwendungen | -22.432 | -21.234 |
| Betriebsergebnis | -731 | -265 |
| - Finanzergebnis | -8 | -9 |
| - Steuerergebnis | -5 | 0 |
| Jahresfehlbetrag/ -überschuss | -744 | -274 |

Die eigenen Einnahmen aus Umsatztätigkeit betragen in dem Geschäftsjahr 10,9 % (Vorjahr 9,6 %) der Gesamtleistung.

III. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Wie im actori-Gutachten 2016 empfohlen, wurde in der Spielzeit 2018/19 eine Leiterin für den Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit engagiert. Diese Stelle soll zu einer Stärkung der Bewerbung und Außenwirkung der Wuppertaler Bühnen mit ihren drei Sparten Oper, Schauspiel und Sinfonieorchester als eine Einheit führen. Das Marketingteam besteht somit aus drei Personen, die jeweils zur Hälfte spezifisch eine Kunstsparte betreuen und spartenübergreifende Aufgaben für das Gesamtunternehmen übernehmen.

Eine der ersten Maßnahmen des neuen Marketingteams war die Entwicklung einer neuen Erscheinungsform des Spielzeithefts der Wuppertaler Bühnen, das die Zusammengehörigkeit der drei Sparten betont. Dies wurde auch in der Presse wahrgenommen. So betitelte die Westdeutsche Zeitung ihren Bericht über die Spielzeitpräsentation 2019/20 mit „Auf den Bühnen wächst zusammen, was zusammengehört“ (WZ, 15.05.2019). Die zweite Maßnahme der neuen Marketingleitung war die Umsetzung einer Abonnement-Kampagne. So konnten bis zum 30.09.2019 134 neue Abonnenten für die Wuppertaler Bühnen gewonnen werden. In den vergangenen Jahren war die Zahl der Abonnenten leicht, aber stetig gesunken.

Die gute Zusammenarbeit der drei Sparten, eine verbesserte interne Kommunikation sowie eine stärkere Positionierung der Wuppertaler Bühnen in der öffentlichen Wahrnehmung bleiben auch für das kommende Geschäftsjahr wichtige nicht-finanzielle Ziele.

Der Veränderungsprozess bzw. die Anpassungsnotwendigkeit des Unternehmens an die finanziell veränderten Rahmenbedingungen sowie der vergleichsweise häufige Wechsel in den künstlerischen Leitungen verlangt den Beschäftigten in unterschiedlicher Ausprägung eine hohe Flexibilität ab. Das sich Anpassen an veränderte Bedingungen ist zwar notwendig und wird von den Beschäftigten erwartet, gleichwohl gehört hierzu aber auch eine Perspektive für den Arbeitsplatz und die persönliche berufliche Entwicklung.

Die innerbetrieblichen Möglichkeiten von der Betriebsversammlung über Fortbildungs- und Gesundheitsangebote werden an neuere Erkenntnisse und Bedürfnisse kontinuierlich angepasst und durchgeführt. Zur personellen und fachlichen Weiterentwicklung der Beschäftigten wurden insgesamt 92 Fortbildungstage in Anspruch genommen.

IV. Gesamtaussage

Das Geschäftsjahr 2018/19 war künstlerisch erfolgreich und konnte mit insgesamt 116.002 verzeichneten Besuchen auch in diesem Jahr die Besucherzahlen des Vorjahres übertreffen. Die drei künstlerischen Leiterinnen und Leiter Julia Jones, Berthold Schneider und Thomas Braus haben sich gut in Wuppertal etabliert und gestalten in jeder Kunstsparte ein vielseitiges und künstlerisch anspruchsvolles Programm, das vom Publikum angenommen und z. T. auch überregional wahrgenommen wird.

Die finanziellen, negativen Abweichungen zum Plan, die erst nach Abschluss der Spielzeit erkannt wurden, haben das Unternehmen sehr belastet und führen zu einem früheren Eigenkapitalverzehr als geplant. Als Folge der Sonderprüfung beschlossenen Maßnahmen – in Verbindung mit dem zugesagten städtischen Sonderzuschuss in Höhe von 3,6 Millionen Euro, inklusive coronabedingter Verluste im Geschäftsjahr 2019/20 – ergibt sich jedoch die Chance, die Planungs- und Controllingprozesse im Unternehmen zu verbessern und damit das Unternehmen für die Zukunft sicherer aufzustellen.

Problematisch bleibt die Unsicherheit der Fortführung des Unternehmens über den 31.07.2022 hinaus. Diese hängt insbesondere von der möglichen Anpassung des städtischen Betriebskostenzuschusses ab 2022 ab. Ob der Zuschuss eventuell von den wirtschaftlichen Langzeitauswirkungen der Corona-Pandemie betroffen sein könnte, ist derzeit noch nicht abzusehen.

Die perspektivisch wirtschaftliche Entwicklung der GmbH bleibt kritisch zu beobachten.

V. Nachtragsbericht

Zwei wesentliche Ereignisse traten nach Ende des Geschäftsjahres ein: Die Sonderprüfung der GmbH aufgrund der nicht vorhergesehenen Verschlechterung des Jahresergebnisses und die Einstellung des Spielbetriebs ab dem 13.03.2020 aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie.

VI. Chancen- und Risikobericht

Das derzeit größte Risiko für die Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH ist die nicht absehbare Langzeitauswirkung der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Einstellung des Spielbetriebs seit dem 13.03.2020. Wie vielen weiteren Unternehmen ist es uns wegen der Neuartigkeit der Situation, der fehlenden Planbarkeit staatlicher Aktionen sowie der Unsicherheiten über weitere Maßnahmen, Beschränkungen und Vorschriften zurzeit nicht möglich, die potenziellen negativen Abweichungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage abzuschätzen bzw. zu quantifizieren. Wir müssen allerdings davon ausgehen, dass auch bei vollständiger Wiederaufnahme des Spielbetriebs zum Beginn der Spielzeit 2020/21 Risiken verbleiben, z. B. falls die Pandemie in einer zweiten Welle wieder aufflammt oder falls insbesondere ältere Besuchergruppen aus Sorge vor einer möglichen Ansteckung unseren Vorstellungen und Konzerten fernbleiben sollten. Außerdem ist das Konsumentenverhalten aufgrund der jeweiligen persönlichen finanziellen Situation sowie das Spendenverhalten von Unternehmen und Privaten nicht vorhersehbar. Im Anhang sind hierzu unter Punkt 3 drei mögliche Szenarien skizziert. Wir gehen nicht von dem „worst case“ Szenario aus.

Vier wesentliche Größen beeinflussen die Zukunft unseres Unternehmens:

a) Entwicklung der Personalkosten

Die größten Kosten des Unternehmens liegen im Bereich Personal. Diese belaufen sich gemäß dem Stellenplan für die Spielzeit 20/21 auf insgesamt 17.769 TEUR, wobei eine Tarifsteigerung von 1,5 % berücksichtigt ist. Da der neue Tarifabschluss jedoch erst im Herbst 2020 vorliegen wird, ist es möglich, dass die tatsächlichen Tarifsteigerungen für die Jahre 2021 und 2022 höher bzw. niedriger ausfallen. Selbst kleine Steigerungen haben bei der Höhe der im Unternehmen vorliegenden Personalkosten große Auswirkungen. Zwar deckt der Sonderzuschuss der Stadt für die Jahre 2021 und 2022 Tarifsteigerungen von bis zu 3 %, jedoch ist nach 2022 derzeit unklar, wie die gestiegenen Kosten weiterhin getragen werden könnten.

b) Entwicklung der Kartenverkäufe

Das Geschäftsjahr 2018/19 verzeichnete einen überplanmäßigen Kartenverkauf. Dies ist auch durch besondere Veranstaltungsprojekte bedingt gewesen, die z. T. gefördert wurden, aber auch höhere Kosten verursacht haben. Auch im Geschäftsjahr 2019/20 waren die Verkäufe bis zur Einstellung des Spielbetriebs im März 2020 positiv. Für die Zukunft sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie abzuwarten, die sowohl zur Folge haben könnten, dass z. B. ältere Publikumsmitglieder Vorstellungen und Konzerte meiden oder eine Sitzplatzbegrenzung zum Schutz des Publikums eingeführt wird, welche die Anzahl der zum Verkauf stehenden Tickets zwangsläufig reduzieren würde.

c) Entwicklung der Zuschüsse

Der Zuschuss des Landes Nordrhein-Westfalen wird bis 2022 gemäß der Vereinbarung zwischen Stadt und Land steigen. Der städtische Zuschuss steigt bis 2022 nur gering, wobei ab 2020 den Wuppertaler Bühnen ein zusätzlicher jährlicher Zuschuss in Höhe von 50 TEUR aus der Einführung einer Infrastruktur-Förderabgabe zugutekommen soll. Der im Mai 2020 beschlossene Sonderzuschuss der Stadt in Höhe von 3,6 Millionen Euro soll die Fortführung und Liquidität der Gesellschaft bis zum 31.07.2022 sichern. In den Beratungen zum Doppelhaushalt 2022/23 könnte danach eine Anpassung des städtischen Betriebskostenzuschusses für die Zukunft erfolgen.

d) Spenden und Sponsoring

Die angespannte finanzielle Lage des Unternehmens unterstreicht die Bedeutung der jährlichen Spende der Freunde der Wuppertaler Bühnen und des Sinfonieorchesters Wuppertal e. V. in Höhe von 1,2 Millionen Euro. Ohne diese Spende wäre das Unternehmen im Fortbestand gefährdet. Zwar gelingt es der GmbH zusätzlich diverse Spenden- und Sponsoringmittel zu akquirieren, doch sind diese zum größten Teil künstlerischen Projekten und Produktionen zugeordnet und verbessern deshalb nicht das Jahresergebnis.

Das Unternehmen verfügt über ein Risikomanagement, das sich inklusive Berücksichtigung der Vorschläge aus der Sonderprüfung nun wie folgt darstellt:

- Die Finanzbuchhaltung führt monatlich eine Gewinn- und Verlustrechnung durch und nimmt einen vollständigen Abgleich der Planwerte des Wirtschaftsplans mit den IST-Zahlen vor.
- Die monatliche Gewinn- und Verlustrechnung wird zusammen mit der Liquiditätsplanung, die laufend aktualisiert wird, dem Beteiligungsmanagement Wuppertal zur Kontrolle zugesandt.
- Das Kontrollinstrument „Produktionscontrolling“ wird für die Spielzeit 2020/21 dahingehend überarbeitet, dass sichergestellt ist, dass alle relevanten Ist-Zahlen in das Dokument einfließen und damit den künstlerischen Leitern sowie der Geschäftsleitung vorliegen, um bei Bedarf nötige Anpassungen, Verschiebungen oder Kürzungen vorzunehmen.
- Den Abteilungsleiterinnen und -leitern wird zu Beginn der Spielzeit ein Budgetbrief mit dem jeweils zugeteilten Budget zugesandt. Die Abteilungsleiter können den tagesaktuellen Stand ihrer Budgets abrufen. Die Geschäftsleitung sucht das Gespräch, sobald sich überplanmäßige Abweichungen abzeichnen.
- Die Finanzbuchhaltung prüft den pünktlichen Eingang aller Geldeinlagen und sendet Erinnerungen / Mahnungen im Falle von Rechnungen, die nicht zum Stichtag beglichen wurden.
- Die Einnahmen / Besucherzahlen werden den Zahlen aus der Einnahmenhochrechnung zum Wirtschaftsplan monatlich gegenübergestellt und den Aufsichtsratsmitgliedern sowie dem Beteiligungsmanagement zugesandt.
- Die Geschäftsleitung bereitet zum Wirtschaftsplan eine detaillierte Dokumentation vor, die die jeweiligen Planzahlen und die Überleitung der künstlerischen Budgets in den Wirtschaftsplan erläutert. Das Dokument wird dem Aufsichtsrat und dem Beteiligungsmanagement zur Verfügung gestellt.
- Gemeinsam mit einem externen Unternehmen erstellt die GmbH ein aktualisiertes System für die Erstellung von Prognosen im Hinblick auf Ergebnis und Liquidität. Dieses soll in Zukunft als Grundlage für die Erstellung der erweiterten Quartalsberichte für das Beteiligungsmanagement und den Aufsichtsrat dienen.

VII. Prognosebericht

Mit dem Sonderzuschuss der Stadt Wuppertal in Höhe von 3,6 Millionen Euro ist der Fortbestand des Unternehmens – vorbehaltlich nicht absehbarer Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie, siehe Anhang, Punkt 7 – bis zum Ende des Geschäftsjahres 2021/22 am 31.07.2022 gesichert. Damit hat die Stadt ein deutliches Zeichen gesetzt, dass sie die GmbH mit ihren drei Sparten Oper, Schauspiel und Sinfonieorchester erhalten möchte. Die wirtschaftliche Situation bleibt dennoch kritisch, da die Finanzierung nach Juli 2022 momentan nicht gesichert ist und von den Verhandlungen zum nächsten Haushalt der Stadt abhängig sein wird. Eine langfristige Lösung für den Fortbestand des Unternehmens in seiner jetzigen Form steht deshalb noch aus.

Die öffentliche Debatte um die Finanzkrise der Wuppertaler Bühnen hat im Frühjahr 2020 die künstlerischen Leistungen des Hauses überschattet und dem Ruf des Theaters geschadet. Allerdings lässt sich in der derzeitigen Schließungssituation aufgrund der Corona-Pandemie auch eine große Solidarität und Treue des Publikums gegenüber den Wuppertaler Bühnen feststellen. So haben z. B. eine Vielzahl von Kunden auf die Erstattung von Karten verzichtet und die Beträge dem Unternehmen stattdessen als Spende zukommen lassen. Dies stimmt hoffnungsvoll auf die Zeit nach den Kontaktbeschränkungen und die Wiederaufnahme des Spielbetriebs.

Die Verträge des Opernintendanten Berthold Schneider und des Schauspielintendanten Thomas Braus laufen bis Ende der Spielzeit 2022/23, sodass einer Fortführung des vielseitigen und anspruchsvollen Programms in beiden Sparten nichts im Wege steht. Die Generalmusikdirektorin Julia Jones wird nach Ende ihres Vertrages jedoch Wuppertal im Sommer 2021 verlassen. Ein Auswahlverfahren hat bereits begonnen, um die GMD-Stelle neu zu besetzen. Neben einer noch stärkeren regionalen und überregionalen Präsenz, wünscht sich das Sinfonieorchester eine neue Probenstätte, die idealerweise eine Öffnung zur Stadtgesellschaft hin ermöglicht. Ideen zur Umsetzung eines solchen Plans sind bereits mit der Stadtspitze diskutiert worden. Unklar ist derzeit jedoch die Finanzierung eines solchen Vorhabens.

Um höhere Erträge zu erwirtschaften, hat die GmbH eine Preisanpassung um 2 € in allen Sparten, mit Ausnahme der niedrigsten Preiskategorie, vorgenommen. Die Anpassung wird zum Beginn der Spielzeit 2020/21 wirksam. Ein noch stärkeres Einwerben von Spenden und Sponsorengeldern, die dem Gesamtunternehmen zugutekommen, scheint aufgrund der momentan unsicheren wirtschaftlichen Gesamtlage zumindest kurzfristig nicht wahrscheinlich.

Die Wuppertaler Bühnen werden voraussichtlich für das nächste Geschäftsjahr 2019/20 einen Einbruch der Besucherzahlen verzeichnen. Dieser ist wegen der Einstellung des Spielbetriebs ab dem 13.03.2020 unvermeidbar. Bereits verkaufte Karten für Vorstellungen der Sparten Oper, Schauspiel und Sinfonieorchester werden für den Rest der Spielzeit erstattet, sofern nicht darauf auf Wunsch der Abonnenten verzichtet wird. Eine finale Auswertung zum Spielzeitende wird wie üblich die Besucherzahlen nach Sparten aufschlüsseln und Teilnehmer aus dem Bereich Education und Theaterpädagogik sowie aus sonstigen Projekten und Kooperationen ausweisen.

VIII. Risikoberichterstattung zur Verwendung von Finanzinstrumenten

Im Wesentlichen bestehen die im Unternehmen verwendeten Finanzinstrumente aus Guthaben bei Kreditinstituten und Verbindlichkeiten.

Die Guthaben bei Kreditinstituten befinden sich auf Kontokorrent- und Tagesgeldkonten; die Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfristen pünktlich gezahlt.

Die sogenannten derivativen Finanzinstrumente finden keine Anwendung.

Wuppertal, den 11. Mai 2020

Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH

gez.

.....

Dr. Daniel Siekhaus

Geschäftsführer

Unverbindliches Ansichtsexemplar vom Original